

Projekt Brenner-Nordzulauf im gemeinsamen Planungsraum Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

PROTOKOLL

Thema: **4. Sitzung des Regionalforums**

Datum und Uhrzeit: 16.03.2016, 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: FH Kufstein

TeilnehmerInnen
(ohne Titel)

Josef Ritzer (Bürgermeister, Gemeinde Ebbs)
Andreas Ehrenstrasser (Bürgermeister Langkampfen)
Christian Ritzer (Bürgermeister Niederndorf)
Hajo Gruber (Bürgermeister, Gemeinde Kiefersfelden)
Hubert Wildgruber (Bürgermeister Oberaudorf)
Matthias Jokisch (Bürgermeister, Gemeinde Brannenburg)
Olaf Kalsperger (Bürgermeister, Gemeinde Raubling)
Stefan Lederwascher (Bürgermeister, Gemeinde Flintsbach)
Karl Leistner (Vertreter Gemeinde Samerberg)
Gerhard Kippes (Vertreter des Landratsamtes Rosenheim)
Elmar Berktold (Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung)
Gerhard Wieland (Vertreter der IHK München)
Peter Kasperczyk (Vertreter BUND Naturschutz, Kreisgruppe Rosenheim)
Josef Steingraber (Vertreter Bayerischer Bauernverband)
Georg Dudek (Vertreter Inntal Gemeinschaft e.V.)
Günther Polz (Vertreter ProBahn, Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim)
Verena Weiler (Vertreterin der Wirtschaftskammer Tirol)
Susanne Müller (DB Netz AG)
Torsten Gruber (DB Netz AG)
Michael-Ernst Schmidt (DB Netz AG)
Martin Gradnitzer (ÖBB Infrastruktur AG)
Peter Hofer (ÖBB Infrastruktur AG)
Martin Pellizzari (ÖBB Infrastruktur AG)
Stephan Tischler (ETW)
Horst Wessiak (ETW)
Sabine Volgger (wikopreventk)
Marina Unterberger (wikopreventk)
Christof Weigl (IPBN)

Beobachter Matthias Kraus (Vertreter der Regierung von Oberbayern)
(ohne Titel)

Agenda:

1. Begrüßung und Einleitung
 2. Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
 - 2.1. Rückmeldungen zur Exkursion am 16.02.2016
 - 2.2. Machbarkeitsuntersuchung zum Lärmschutz an der Bestandsstrecke
 3. Kriterienkatalog
 - 3.1. Berichtigung
 - 3.2. Präzisierung
 4. Information zum Ablauf der Gewichtung
 - 4.1. Fragen & Antworten
 - 4.2. Informationen zum Ablauf
 5. Betriebsprogramm Bemessungsfall
 6. Ausblick auf 2. Planungsphase
 7. Nächste Termine
 8. Abschluss
-

1 Begrüßung und Einleitung (Peter Hofer)

Den Foren-TeilnehmerInnen werden zu Beginn der Sitzung die Gewichtungsbögen ausgehändigt. Die Gewichtungen für jene TeilnehmerInnen, die an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können, werden stellvertretend an den Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde übergeben.

Peter Hofer begrüßt die Foren-Teilnehmer zur vierten und damit zur letzten Sitzung der ersten Phase. Er stellt vom beauftragten Streckenplaner IPBN den Gesamtprojektleiter Christof Weigl vor, der als Beobachter der Sitzung ebenso wie die in Ausbildung stehenden Fachwirte der DB-Netz beiwohnen wird. Die Moderation leitet daraufhin in die Sitzung ein und stellt den Ablauf vor.

Als Sitzungsunterlage liegt ein Ausdruck der Präsentation und der ergänzte Kriterienkatalog (Version 13, 14.03.2016) vor.

2 Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung (Sabine Volgger)

Es gibt keine schriftlichen Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung.

Die Protokolle der ersten und der zweiten Runde sind bereits auf der Homepage www.brennernordzulauf.eu abrufbar, die Protokolle der dritten Runde folgen.

Herr Wieland von der IHK München und Oberbayern weist die Foren-TeilnehmerInnen darauf hin, dass er zur freien Entnahme die Beilage der Wochenzeitschrift „Der Spiegel“ mit dem Titel „Achse des Südens – Wie der Brenner Basistunnel Bayerns Verkehr beeinflusst“ vom November 2015 mitgebracht hat. Weiters liegt eine von der IHK München und Oberbayern in Auftrag gegebene Studie zum Brenner-Nordzulauf auf.

2.1 Rückmeldungen zur Exkursion am 16.02.2016 (Martin Pellizzari)

Sinngemäße Wiedergabe von Rückmeldungen der Foren-TeilnehmerInnen:

- Die Exkursion war sehr interessant.
- Die Gestaltung der Verknüpfungsstelle ist sehr schön; gleichzeitig ist sehr imposant, welche Technik hinter dem Bauwerk steckt.

Ersatztermin für die Exkursion:

Dienstag, 05. April, 13.00 Uhr

Treffpunkt Bahnhof Jenbach

Einladung erfolgt via Mail über die Moderationsadresse; die Foren-TeilnehmerInnen werden gebeten, sich auch unter dieser anzumelden.

Aus dem Kreis der Bürgermeister wird angeregt, dass möglichst alle Forenmitglieder an einem der Exkursionstermine teilnehmen sollten, um sich selbst ein Bild über ein solches Bauvorhaben machen zu können.

Aufgrund des regen Interesses wird es gegebenenfalls auch im Herbst noch einen weiteren Termin für die Exkursion geben.

2.2 Machbarkeitsuntersuchung für ergänzende Lärmschutzmaßnahmen an der deutschen Bestandsstrecke (Michael-Ernst Schmidt)

Vorweg wird festgehalten: Die DB ist in Person von Herrn Schmidt zwar organisatorisch in dem Thema involviert, inhaltlich allerdings nicht. Der Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Alexander Dobrindt, gab die Machbarkeitsuntersuchung zum Lärmschutz in Auftrag und der Entwurf hätte am 11. März den BürgermeisterInnen präsentiert werden sollen. Das Ministerium verschob den Termin auf Ende April/Anfang Mai.

Die Finalisierung der Studie erfolgt in zwei Schritten:

- Entwurf der Studie
- Präsentation & Diskussion des Entwurfs mit GemeindevertreterInnen.

Die DB schlug dem Ministerium zudem vor, das Thema Lärmschutz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, indem bei Workshops („Marktstand-Veranstaltungen“) mit BürgerInnen die Möglichkeiten des Lärmschutzes erläutert werden.

3 Kriterienkatalog (Stephan Tischler)

Siehe Folien 4 bis 6 der beiliegenden Präsentation.

Obwohl der Kriterienkatalog bereits finalisiert und auch von allen Foren-TeilnehmerInnen in den Sitzungen der dritten Runde legitimiert worden war, sind auf Basis der Diskussion mit dem Streckenplaner noch eine Berichtigung bei den *Indikatoren* des Teilkriteriums 1-1-2 *Anpassung anderer technischer Infrastrukturen* sowie eine Präzisierung beim *Ziel* des Teilkriteriums 2-9-2 *Sachgüter* notwendig.

3.1 Berichtigung

Siehe Folie 5 der beiliegenden Präsentation.

3.2 Präzisierung

Siehe Folie 6 der beiliegenden Präsentation.

Hier wurde das ursprüngliche Ziel „Existenzsicherung“ jetzt weiter gefasst und mit „Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit inkl. Existenzsicherung“ beschrieben.

Dies deshalb, weil bei der „Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit“ der Indikator nicht erst wirksam wird, wenn beispielsweise die Existenz eines landwirtschaftlichen Betriebes gefährdet ist, sondern bereits dann, wenn ein Feld nicht mehr wie üblich bewirtschaftet werden kann und der Landwirt etwa einen Umweg von mehreren Kilometern fahren muss, um das Feld zu erreichen. Der erhöhte Aufwand schlägt sich im Zielerfüllungsgrad nieder.

Ein anderes Beispiel, ein Gasthof mit einem Gastgarten, der aufgrund des Bauvorhabens nicht mehr benutzt werden kann: Zwar ist der Wirt deshalb nicht in seiner Existenz als Wirt gefährdet, aber die Nichtbenutzbarkeit des Gastgartens wirkt sich negativ auf sein Geschäft aus.

Die Existenzgefährdung stellt somit die höchste negative Stufe bei der üblichen Verwertbarkeit dar.

Der ergänzte Kriterienkatalog wird von den TeilnehmerInnen akzeptiert.

4 Informationen zum Ablauf der Gewichtung

Siehe Folie 7 bis 12 der beiliegenden Präsentation.

4.1 Informationen zum Ablauf (Stephan Tischler)

Siehe Folien 8 und 9 der beiliegenden Präsentation.

4.2 Fragen & Antworten (Stephan Tischler)

Siehe Folie 10 und 11 der beiliegenden Präsentation.

4.3 Informationen zum Ablauf (Stephan Tischler & Peter Hofer)

Siehe Folie 12 der beiliegenden Präsentation.

Peter Hofer ersucht das Regionalforum um Einverständnis, dass wikopreventk die Gewichtungsbögen bis zum Öffnen der Kuverts ungeöffnet verwahren wird. Das Regionalforum ist einverstanden.

Stephan Tischler erläutert die weitere Vorgehensweise:

- Die Gewichtungsbögen sind mit Datum und Unterschrift zu versehen und bis 25. April 2016 in den vorfrankierten Kuverts per Post an wikopreventk zu schicken.
- Allfällige interne Konsultationen bleiben den Foren-TeilnehmerInnen überlassen, bei Fragen können sich jedoch die TeilnehmerInnen jederzeit über die Moderationsadresse an Stephan Tischler und/oder Horst Wessiak wenden.
- Die Kuverts bleiben verschlossen, bis die Bewertungen der Trassenvarianten durch den Streckenplaner vorliegen (Mitte 2018).
- Mit dem Versand der Gewichtungsbögen endet die Phase 1 im gemeinsamen Planungsraum.

ETW wird erst wieder eine aktive Rolle spielen, wenn die bewerteten Trassen vorliegen und die Gewichtungen geöffnet werden. Die Moderation bedankt sich abschließend bei den beiden Experten Horst Wessiak und Stephan Tischler für ihre fachliche Begleitung und Unterstützung in den vergangenen Runden.

Stephan Tischler und/oder Horst Wessiak sind ab der kommenden Runde als Beobachter bei einzelnen Forenterminen anwesend.

5 Betriebsprogramm Bemessungsfall (Torsten Gruber)

Siehe Folien 13 bis 16 der beiliegenden Präsentation

Anmerkung zu Folie 16:

Die Zugzahlen beziehen sich auf den gemeinsamen Planungsraum. Die Zugzahlen für den erweiterten Planungsraum sind noch offen, weil die Ergebnisse der Korridorstudie noch nicht vorliegen. Die Studie wird parallel zur Streckenplanung im gemeinsamen Planungsraum erarbeitet. Ergebnisse werden Ende 2016 erwartet.

Diskussion:

- Wie kommen die hohen Zugzahlen zustande?
 - Die Zahl 400 Züge/Tag wurde vom Lenkungskreis als Bemessungsgrundlage für den Planungsauftrag des Trassenauswahlverfahrens festgelegt.
- Gibt es eine Prognose, wann die 400 Züge / Tag erreicht sind?
 - Nein.
- Wie viele Züge können die Strecke am Tag maximal passieren?
 - Das hängt von der Durchmischung der Zugarten und der unterschiedlich gefahrenen Geschwindigkeiten ab, weiters vom Anteil Güter- sowie Personenverkehr, der über die Strecke abgewickelt werden soll.

6 Ausblick auf die 2. Phase (Susanne Müller)

Siehe Folien 15 und 16 der beiliegenden Präsentation.

Es gab eine intensive Zusammenarbeit mit dem Streckenplaner in den letzten Wochen. Derzeit läuft die Grundlagendatenerhebung. In der nächsten Forenrunde im April wird der Streckenplaner darauf aufbauend die Raumwiderstände vorstellen. Raumwiderstände sind beispielsweise Naturschutzgebiete, Siedlungen oder Trinkwasserschutzgebiete, welche in Raumwiderstandskarten dargestellt werden. Aufgrund dieses Apriltermins und der schriftlichen Kontaktaufnahme des Streckenplaners bei den Gemeinden erscheint derzeit ein Besuch des Streckenplaners in den Gemeinden, wie er in der dritten Runde angekündigt war, noch nicht erforderlich. Der Streckenplaner wird nämlich darüber hinaus in den nächstfolgenden Forenrunden den Foren-TeilnehmerInnen seine Zwischenergebnisse präsentieren und diese zur Diskussion stellen.

Christof Weigl berichtet, dass die Grundlagendatenerhebung gestartet ist und der Rücklauf aus den Gemeinden sehr gut sei. Die Daten werden in ein eigenes Datenverarbeitungsprogramm (Geographisches Informationssystem – kurz „GIS“ genannt) eingegeben. Vorerst reichen gröbere Daten, um mit der Planung beginnen zu können. Sollten aus einer Gemeinde

detailliertere Rückmeldungen gebraucht werden, meldet sich der Streckenplaner direkt bei der jeweiligen Gemeinde. Auch ist ein Nachreichen von Daten jederzeit möglich, diese werden in der Planung dann auch berücksichtigt.

Darauf aufbauend werden dann die ersten Vorschläge für mögliche Trassenkorridore erstellt; diese werden in den Foren präsentiert und zur Diskussion gestellt. Anregungen und Ideen aus den Foren werden in die Planungen mit aufgenommen, so sie fachlich umsetzbar sind.

Die kommende fünfte Runde findet statt am:

Mittwoch, den 27.04.2016, um 17.15 Uhr in der FH Kufstein

Die sechste Forenrunde findet statt am:

Freitag, den 29.07.2016, 09.00 Uhr in der Gemeinde Oberaudorf

7 Nächste Termine (Susanne Müller & Peter Hofer)

Siehe Folien 19 und 20 der beiliegenden Präsentation.

Susanne Müller weist noch auf die Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Herrn Dudek hin und erklärt, dass es zu dieser eine mündliche Beantwortung geben wird. Sie lädt die Foren-TeilnehmerInnen im Sinne der Transparenz zu dieser Besprechung ein. Der Termin würde zeitlich unmittelbar vor dem nächsten Forumstermin angesetzt werden. Da es reges Interesse im Regionalforum gibt, bei diesem Termin dabei zu sein, schlagen Susanne Müller und Peter Hofer vor, die Beantwortung von Herrn Dudeks Anfrage auf die Agenda der nächsten Runde zu nehmen. Das nächste Regionalforum beginnt wie vereinbart um 17.15 Uhr und wird um diesen Tagesordnungspunkt erweitert.

8 Abschluss (Susanne Müller)

Susanne Müller bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für die konstruktive Zusammenarbeit in Phase 1 und ist zuversichtlich für die Phase 2. Sie bedankt sich nochmals bei ETW und heißt den Streckenplaner IBPN für die Planungen zum Brenner Nordzulauf willkommen.

Zusammengestellt am 25.03. 2016

Marina Unterberger

Anlagen:

- Präsentation RF vom 16.03.2016
- Anwesenheitsliste
- Kriterienkatalog (Version 14 vom 20.03.2016)




REGIONALFORUM
16.3.2016, FH KUFSTEIN



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transmissibles Vorkonzept (TVK)



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM




Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ **Begrüßung**
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transmissibles Vorkonzept (TVK)



2

Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ **Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung**
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ **Kriterienkatalog**
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren
1-1 Eisenbahntechnik - Infrastruktur	1-1-1 Trassierungsparameter*	Einhaltung der Trassierungsvorgaben	- Einhaltung bzw. Abweichungen von Trassierungsvorgaben - ungünstige Trassierungsmerkmale (z.B. Bogenweichen, Gleisscheren, Überholgleise im Tunnel)
	1-1-2 Anpassung anderer technischer Infrastrukturen	Minimierung des Aufwandes	- Wiederherstellung von Straßen- und Wegeverbindungen, Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz, etc. - Auswirkungen auf geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungsplänen)
		„ALT“ (28.1.2016):	- Wiederherstellung von Straßen- und Wegeverbindungen - Auswirkungen auf Autobahn, hochrangiges Leitungsnetz, geplante Vorhaben (aus ROV und Entwicklungsplänen)

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzbereich Wien/Innsbruck (TEN-T)

5

Hauptkriterium	Teilkriterium	Ziel	Indikatoren
2-9 Sach- und Kulturgüter	2-9-1 Kulturgüter*	Bewahrung	Sensibilität und Betroffenheit von Kulturgütern
	2-9-2 Sachgüter	Sicherstellung der üblichen Verwertbarkeit inkl. Existenzsicherung	Sensibilität und Betroffenheit von Sachgütern

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wesslak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzbereich Wien/Innsbruck (TEN-T)

6

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM



Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ **Informationen zum Ablauf der Gewichtung**
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wessiaik

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transtransportinfrastruktur (TEN-T)



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM



Gewichtung

Informationen zum Ablauf

GEWICHTEN
durch Ankreuzen

↓

RÜCKSENDEN
mittels frankiertem Rücksendekuvert an Moderation bis 25.4.2016

↓

AUFBEWAHREN
der verschlossenen Kuverts bei Moderation

↓

AUSWERTEN
nach Vorliegen der fachlichen Beurteilung durch ETW

BRENNER-NORDZULAUF
Gemeinsamer Planungsraum - Trassenantragsverfahren

NAME: _____

Funktion: _____

Eisenbahntechnik - Infrastruktur	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Betriebführung	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Aufgewöhnliche Betriebszustände	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Baustufe	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Mensch - Gesundheit & Mobilität	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Mensch - Raumentwicklung	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Mensch - Raumnutzungen	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Wasser	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Landschaft	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Boden, Land- und Forstwirtschaft	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Luft und Klima	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG
Sach- und Kulturgüter	UNWICHTIG	<input type="checkbox"/>	WICHTIG

Hinweis: Felder mit 3 „Ja“ und 7 „Nein“ sind nicht gewichtet.

Büro & Unterschrift: _____
Von der Europäischen Union kofinanziert
Transtransportinfrastruktur (TEN-T)

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wessiaik

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transtransportinfrastruktur (TEN-T)



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

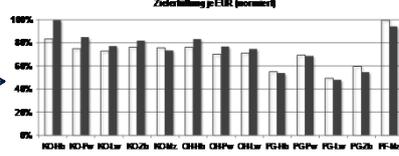
Gewichtung

Rolle der Gewichtung (Folie vom 2. Regionalforum)

	WÄRMENETZ	WASSERNETZ	WÄRMENETZ	
VERKEHR + TECHNIK	Straßenverkehr	2	5	4
	Straßenbahn			
	Luftverkehr			
RAUM + UMWELT	Umwelt	1	4	5
	Wasser			
	Wald			
KOSTEN + RISIKO	Kosten	129 Mio. €	178 Mio. €	112 Mio. €
	Risiko	4	2	3
	Wald			



Zielerfüllung je ETR (normiert)



4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzbereich Verkehrsnetz (TEN-V) 9

BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

DB NETZE **ÖBB**
INFRA

Gewichtung

Fragen & Antworten

- ❖ **Müssen alle Kriterien gewichtet werden?**
Nein. Eine Gewichtung liegt dann vor, wenn zumindest ein Kreuz im Fachbereich gesetzt ist.
- ❖ **Ich gewichte ein Hauptkriterium im Fachbereich durch ankreuzen, alle anderen kann ich aber fachlich nicht gewichten. Was passiert dann?**
Die restlichen, nicht gekreuzten, Hauptkriterien im Fachbereich werden automatisch auf neutral „5“ gesetzt.
- ❖ **Wenn ich bei keinem Hauptkriterium im Fachbereich etwas ankreuze, ist die Gewichtung ungültig?**
Wird im Fachbereich kein Kreuz gesetzt, dann gilt der gesamte Fachbereich als nicht gewichtet und es wird für die Analyse im Trassenauswahlverfahren die Durchschnittsgewichtung aller in diesem Fachbereich abgegebenen Gewichtungen angesetzt.
- ❖ **Wird der Fachbereich Kosten und Risiken auch gewichtet?**
Der Fachbereich Kosten und Risiken wird nicht gewichtet.

4. REGIONALFORUM 16.3.2016
ETW // Experten Tischler - Wessiak

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transennetzbereich Verkehrsnetz (TEN-V) 10

Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ **Betriebsprogramm Bemessungsfall**
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ Nächste Termine

Betriebsprogramm Bemessungsfall

400 Züge an der Grenze D/A – Prämissen

- ❖ Fernverkehr
 - Verdichteter Brenner-EC mit derzeitigem Haltemuster über die Bestandsstrecke
 - 3 Sprinterzugpaare auf der Brennerachse ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum über die Neubaustrecke
 - Korridorverkehr Salzburg-Innsbruck ohne Halt im gemeinsamen Planungsraum überwiegend über die Neubaustrecke, vereinzelt aufgrund Haltemuster über die Bestandsstrecke
- ❖ Nahverkehr
 - kein Nahverkehr auf der Neubaustrecke
- ❖ Güterverkehr
 - Aufteilung zwischen Bestands- und Neubaustrecke analog Prognosezugzahlen 2025 des deutschen BVWP

Betriebsprogramm Bemessungsfall**Zugzahlen an der Grenze D/A**

Jahr	SPFV	SPNV	SGV	Sonst.	Summe	Anmerkung
2015	52	43	88	4	187	Stand KW 16/2015
2025	64	48	190	-	302	Prognose
BF Bestands- strecke	40	48	52	-	140	Bemessungsfall für Trassenauswahlverfahren
BF Neubau- strecke	40	-	220	-	260	Bemessungsfall für Trassenauswahlverfahren

Betriebsprogramm Bemessungsfall**Zugzahlen**

Bemessungsfall			Personen- Fernverkehr		Personen- Nahverkehr		Güterverkehr		Summe
	von	bis	Tag*	Nacht**	Tag*	Nacht**	Tag*	Nacht**	
Neubaustrecke	Schaftenau	Verknüpfungsstelle Deutsches Inntal	35	5	-	-	146	74	260
Bestandsstrecke	Schaftenau	Kufstein	39	1	48	11	35	17	151
	Kufstein	Verknüpfungsstelle Deutsches Inntal	39	1	40	8	35	17	140

Tag* 06:00 bis 22:00 Uhr

Nacht**... 22:00 bis 06:00 Uhr

400 Züge Querschnitt Staatsgrenze D/A: Grundlage für das Trassenauswahlverfahren im gemeinsamen Planungsraum.
Innerhalb Tag-Nacht-, sowie Personen- und Güterverkehrsaufteilungen noch leichte Anpassungen möglich!

Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ **Ausblick auf 2. Planungsphase**
- ❖ Nächste Termine

Ausblick auf 2. Planungsphase

Inhaltlicher Schwerpunkt Frühjahr / Sommer 2016

- ❖ **5. Forenrunde**
 - Inhalt: Erläuterung und Diskussion zur Grundlagenerhebung und Raumwiderstände
 - Termin: 25. – 27. April 2016
- ❖ **6. Forenrunde**
 - Inhalt: Erste Überlegungen zu Korridoren und mögliche Situierungen der Verknüpfungsstelle deutsches Inntal
 - Termin: 25. – 29. Juli 2016
- ❖ **7. Forenrunde**
 - Inhalt: Vorstellung der bearbeiteten Rückmeldungen aus den Gremien, Festlegung möglicher Korridore
 - Termin: Ende September 2016

Regionalforum

Tagesordnung 4. Sitzung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Rückmeldungen zum Protokoll der 3. Sitzung
- ❖ Kriterienkatalog
- ❖ Informationen zum Ablauf der Gewichtung
- ❖ Betriebsprogramm Bemessungsfall
- ❖ Ausblick auf 2. Planungsphase
- ❖ **Nächste Termine**

Nächste Termine

- ❖ 4. April 2016 Erste Sitzung Dialogkreis im erweiterten Planungsraum
Zweite Sitzung regionaler Projektbeirat
- ❖ 5. April 2016 Ersatztermin Exkursion UIT
- ❖ 22. April 2016 Lenkungskreis
- ❖ 25. April 2016 Einsendeschluss Gewichtungsbögen
- ❖ 27. April 2016 5. Regionalforum



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



BRENNER-NORDZULAUF
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

Von der Europäischen Union kofinanziert
Transaktionskosten Wintersemester (TKW)

